Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 49

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

N. O. SCARPI

Anekdoten-Cocktail

Ein italienischer Abgeordneter sagte zu einem Freund:

«Schon als Kind war ich entschlossen, Abgeordneter zu werden oder gar nichts.»

Worauf der Freund erwiderte:

«Und beides hast du erreicht!»

*

Ein Farmer kommt zum erstenmal in eine grosse Stadt und sieht in einer Auslage ein Pyjama.

«Wozu ist das gut?» fragt er.

Der Verkäufer erklärt ihm:

«Das ist ein Pyjama; das ziehen Sie in der Nacht an.»

Worauf der Farmer verwundert meint:

«Wozu? Nachts gehe ich ja nicht aus. Da liege ich in meinem Bett.»

*

Der Nordpolforscher zeigt auf das Eisbärenfell.

«Das war mein schwerster Kampf. Es ging buchstäblich um Leben und Tod – er oder ich!»

Eine Dame: «Sich vorzustellen, dass sonst Sie hier als Diwandecke lägen!»

*

In einer römischen Klinik hat Professor Bastianelli seine Schüler um das Bett eines interessanten Falles versammelt. Der Kranke erwacht aus dem Delirium, sieht die vielen Gesichter und fragt:

«Wer sind denn all diese Trottel?»

Worauf Professor Bastianelli meint:

«Sehen Sie, meine Herren, der Zustand des Kranken hat sich entschieden gebessert. Er hat Sie erkannt.»

*

Der italienische Psychiater Roncati war einer der ersten Irrenärzte, die alle grausamen Kuren an den Kranken abschafften. Um die Kranken zu zerstreuen, beschäftigte er sie als Schreiber, als Aufseher und auch als Führer der Fremden, die, sehr zum Aerger des Professors, häufig das Irrenhaus besuchten. Eines Tages erschien ein ausländisches Ehepaar; der Mann, der sie führte, war liebenswürdig und geschickt und wusste alle gewünschten Auskünfte zu geben. Sie kamen an einem Patienten vorbei, der segnend die Hand erhob.

«Achten Sie nicht darauf», sagte der Führer zu den Gästen. «Er hält sich nämlich für den lieben Gott. Und der liebe Gott bin natürlich ich selber.»

*

Der Herzog von Guise wusste, dass seine Frau eine Beziehung zu einem jungen Hofherrn hatte. Doch eines Tages erfuhr er, dass noch eine zweite Liaison zwischen ihr und einem andern Herrn im Gange war.

Als er den jungen Hofherrn im Louvre traf, nahm er ihn unter dem Arm und sagte:

«Mein lieber Freund, ich glaube, meine Frau betrügt uns!»

*

In Kanada, in einem verlorenen Nest, tankt ein Automobilist.

«Sie sind der Letzte, der noch Benzin zum alten Preis bekommt», sagt der Garagist.

Der Automobilist ist sehr stolz, bis der Garagist hinzufügt:

«Ja, in fünf Minuten werden die Preise um fünf Cent herabgesetzt.»

George Bernard Shaw:

Ein Dompteur ist ein Mensch, der im Raubtierkäfig vor den Menschen sicher ist.

Nebelspalter

Impressum

Redaktion:
Franz Mächler, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 43
Redaktioneller Mitarbeiter: Bruno Knobel
Redaktion Frauenseite: Ilse Frank

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 21.–
6 Monate Fr. 39.–. 12 Monate Fr. 68.–

Abonnementspreise Europa:*
6 Monate Fr. 54.–. 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee:*
6 Monate Fr. 64.–. 12 Monate Fr. 116.–
* Luftpostpreise auf Anfrage

Einzelnummer Fr. 2.–
Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326
Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Tel. 071/41 43 43

Inseraten-Annahme
Inseraten-Regie:
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung:
Hans Schöbi, Signalstrasse 7
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1980/1

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen

vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen

SCHWEIZER PAPIER

In der nächsten Nummer:

Was schenken?

Der Nebi weiss immer Rat!
Selber gemachte Geschenke machen mehr Freude.
Peter Hürzeler gibt Ihnen wertvolle Anregungen.